



Dortmund, 29.04.2024

Schulleiterbrief zum 3. Quartalswechsel 2023/2024

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Mathematik wird bei der Einführung in die Bruchrechnung – konkret bei der Erarbeitung der Regel für die Multiplikation zweier Brüche – gerne das Einstiegsproblem „*die Hälfte von der Hälfte*“ zur Ermittlung der Formel „ $\frac{1}{2}$ mal $\frac{1}{2} = \frac{1}{4}$ “ verwendet und dies am Beispiel einer Tafel Schokolade, einer Pizza oder einem Euro veranschaulicht. Hat man dann verstanden, wie das $\frac{1}{4}$ zustande gekommen ist, ist es zu $\frac{3}{4}$ nur noch ein kleiner gedanklicher Schritt.

So ist es auch beim Verlauf eines Schuljahres: Drei Viertel (Quartale) sind beim Blick auf den Kalender schon vorbei. Aber die heiße Phase beginnt erst jetzt. Aktuell schreiben 120 Abiturientinnen und Abiturienten ihre Klausuren in drei Fächern und danach kommen die mündlichen Prüfungen - um den 16. Mai herum. In der Jahrgangsstufe 10 haben die sechs Klassen ihre jeweils drei Klassenarbeiten in Deutsch, Englisch und Mathematik geschrieben. Hier gibt es bald Vornoten, denn erstmals werden in diesen drei Fächern die Abschluss- und zugleich Versetzungsnoten durch die Einzelergebnisse bei den zentralen Prüfungen (ZP10) beeinflusst. Für die Lehrkräfte bedeutet dies einen erhöhten Korrekturaufwand, denn in beiden Prüfungsformaten ist eine Zweitkorrektur mit Terminvorgaben hinterlegt. Und dann sind gerade in dieser Woche die Mahnungen – die „blauen Briefe“ – verschickt worden, die Minderleistungen mit Versetzungsrelevanz dokumentieren. Dies bewegt uns in der erweiterten Schulleitung und im Kollegium umso mehr, als dass in diesem Jahr ungewöhnliche viele Mahnungen verschickt wurden. Exemplarisch seien die Jahrgangsstufen 9 und die Einführungsphase erwähnt, wo insgesamt mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler gewarnt werden mussten.

Jetzt gibt es die klassische Rechnung, dass bekanntlich noch ein Viertel der Zeit zur Notenverbesserung zur Verfügung steht. Die Teilung ist nur „brutto“ stimmig, denn das letzte Quartal im Schuljahr hat auch viele verlängerte Wochenenden wegen der Feier- und Brückentage. In einer überschlägigen Berechnung der „netto“ zur Verfügung stehenden Unterrichtstage bleibt wahrscheinlich nur die Hälfte vom Viertel, also ein Achtel. Da ist es gut, dass am kommenden Freitag, den 03.05.2024, der Eltern- und Schülersprechtag ansteht, damit letzte Absprachen zur Verbesserung und Zielerreichung getroffen werden können.

Wesentlich erfreulicher fällt die vorläufige Schuljahresbilanz beim vorläufigen Blick auf unsere Schulumannschaften aus: Die Handballmädchen der Wk III konnten in der letzten Woche bei „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin glänzen und sind erneut „deutscher Schulmeister“ geworden. Mit dem 4. Platz bundesweit schnitten die Turnerinnen in der Wk VI ebenfalls hervorragend ab - Glückwunsch!

Wie schnell und zugleich langsam ein Schuljahr voran schreitet, kann man gut am Fortschritt der baulichen Maßnahmen erkennen. Die Dreifachsporthalle Hörde-I wird von zwei Schulen und Vereinen stark genutzt, aber die zusätzlichen Funktionsräume (Seminarraum, Gymnastikraum und Kraftraum) sind wegen schwerer akustischer Mängel noch immer nicht in Betrieb. Zwar waren kürzlich Handwerker vor Ort, doch muss jetzt erst einmal der Schall gemessen werden, ehe eine Übergabe stattfinden kann. Genauso verhält es sich bei der schulischen Forderung nach Umbauten in der Mensa: Jüngst hat nochmals eine Begehung durch Amtsvertreter stattgefunden; dieses Mal mit leitenden Personen. Und es wird weiter diskutiert und geplant. Ein Ende durch Bereitstellung genehmigungsfähiger und ausreichender Ausstattung ist zeitlich nicht benannt.

Einen echten Aufreger und jede Menge Arbeit produziert aber ein ganz anderes Thema, welches sicherlich noch nicht in allen Kreisen und bei allen am Schulleben beteiligten Personen angekommen ist: Nach einer jüngst bei der Bezirksregierung Arnberg mitgeteilten rechtlichen Auslegung des Schulgesetzes muss das Goethe genauso wie fünf weitere Dortmunder Gymnasien die Nutzung von „Google-Workspace“ als Lern-Management-System zum nächsten Schuljahr einstellen. Die Begründung ist formal einfach zu verstehen, denn der Schulträger muss eine Plattform zur Nutzung bereitstellen. Die Stadt Dortmund bietet all seinen Schulen aktuell „iServe“ an. Dass iServe aber deutlich unkomfortabler in der täglichen Nutzung ist und weniger technische Möglichkeiten bietet, ist von Seiten der Schulen hinzunehmen. Als einzige Software-Alternative benennt die Schulaufsicht das Softwarepaket „Logineo LMS“. Dieses wird seit Jahren vom Land entwickelt und angepriesen, hat aber Stand heute, ähnliche Schwachstellen wie iServe. Wir müssen also parallel zum Wunsch nach zunehmender und verbesserter Digitalisierung im Fachunterricht und Schulalltag nunmehr vom *„Rennpferd auf ein Pony umsatteln“*. Die Entscheidungsfindung welches der beiden genannten Lern-Management-Systeme fortan an der Schule eingesetzt wird, muss bereits vor den Sommerferien abgeschlossen sein, damit dann der Umzug von der einen zur anderen Plattform angebahnt werden kann. Neben den emotionalen Aspekten beim Verlassen der nach unserer Ansicht besten LMS-Plattform werden wir uns auf Aussagen von Fachleuten verlassen müssen, die im obigen Bild gesprochen alle *„verlässliche Rennpferde der Zukunft“* anpreisen werden.

Die Lage der Personalausstattung der Schule wird sich in den nächsten Tagen positiv verändern. Frau Basalla, Frau Büyükkaya und Herr Moesch kommen stufenweise wieder zurück in den Dienst. Frau Kellner, ehemals Bertermann, beendet ihre Elternzeit und übernimmt einige Lerngruppen im Fach Erdkunde und mit Frau Pia Appel tritt eine frisch examinierte Lehrerin eine Vertretungsstelle an und unterstützt speziell die zuletzt unterbesetzte Fachschaft Englisch. Weitere Vorplanungen für das Schuljahr 2024/2025 sind ebenfalls angelaufen, doch Ergebnisse werden später mitgeteilt.

Es ist also jede Menge in den letzten Wochen passiert und in den wenigen Wochen bis zu den Sommerferien 2024 noch zu planen und zu entscheiden. Das vorrangige Interesse muss aber weiterhin der Erteilung von Fachunterricht, der Stärkung der Kernkompetenzen sowie der möglichst breiten Förderung und Forderung aller Schülerinnen und Schüler gelten. Helfen Sie mit, wenn Ihre Kinder Unterstützung benötigen. Kontrollieren Sie regelmäßig die Zwischenschritte und lassen Sie Kinder und Schule damit nicht allein. Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften viel Kraft und Spaß beim Schuljahresendspurt.



Schulleiter



stellvertretender Schulleiter